

Anleitung zum Beitreten zum Webex-Meeting

1. Sie erhalten eine E-Mail (Meetingraum Stadt Marburg lädt Sie zu einem angesetzten Webex-Meeting ein. Heben Sie diese Mail bis zur Sitzung auf.

Am Tag der Sitzung:

2. Öffnen Sie die Mail 5-10 Minuten vor der angesetzten Videokonferenz
3. Klicken Sie auf das grüne Feld „Meeting beitreten“, alternativ können Sie über den Meeting-Link beitreten
4. Werden Sie aufgefordert, eine App zu installieren, klicken Sie auf abbrechen
5. Klicken Sie in dem neuen Fenster unten den Link „Über den Browser beitreten“ an
6. Im neuen Fenster werden Sie aufgefordert, Ihre Daten einzutragen. Tragen Sie in die erste Zeile Ihren Namen ein, der im Meeting angezeigt werden soll. In das Feld darunter geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein. Dabei nehmen Sie die E-Mail-Adresse, an die auch die Einladung gesendet wurde, damit WebEx Sie erkennt.
7. Es öffnet sich die Webseite von WebEx
8. Klicken Sie das grüne Feld „Meeting beginnen (oder beitreten)“ an
9. Oben erscheint ein Fenster mit der Frage, ob die Kamera verwendet werden darf. Klicken Sie auf „Erlauben“
10. Es erscheint nun ein Fenster mit der Frage, ob das Mikrofon verwendet werden darf. Klicken Sie auf „Erlauben“
11. Sofern nochmals das Feld „dem Meeting beitreten“ erscheint, klicken Sie dieses erneut an

Beitreten per Telefon

Sofern am Tag der Sitzung das Beitreten nicht klappt, können Sie telefonisch an der Sitzung teilnehmen.

Sie finden die Telefonnummer in der Webex-Einladungsmail unter „Über Telefon beitreten“.

Sie werden aufgefordert die Meeting-Kennnummer (Zugriffscod) und das Meeting-Passwort anzugeben.

Diese finden Sie in der Webex-Einladungsmail.

Anwesend: Herr Schuhmacher, Herr Jünger, Frau Heuser (Protokoll)

Herr Hempel, kurzfristig verhindert

Die Schwerpunkte der AG wurden durchgegangen. Eine spontane Videokonferenz mit Zugang durch verschiedene Endgeräte (PC, Laptop und Smartphone), mit zwei digitalen Zugängen (WLAN MR-Free und Digitales Bürgerhaus) wurden erprobt. Dies sind auch mögliche Zugänge für Tätigkeiten in der Sprechstunde des Seniorenbeirates.

Es stellt sich heraus, dass ältere Geräte oder keine Mailbox auf dem Smartphone sind, so dass dies spontan andere Wege erfordert. Wenn z.B. keine Mail auf dem Endgerät empfangen werden kann, ist ein einfaches Klicken auf den Button nicht möglich. Dann müsste man sich über Webex einwählen.

Wichtig zu wissen ist:

1. Welche Endgeräte gibt es? Laptop, PC, Tablet, Smartphone
2. Welche digitalen Zugänge gibt es?
Freie WLAN Netzwerke (sogenannte Hotspots), über mobile Daten, eigene Router mit WLAN Zugang
3. Welche Browser gibt es, um auf die Seite von Webex zu kommen? Google, Chrome, Firefox, etc.
4. Welchen Anbieter (z.B. Telekom) habe ich für Mails / Telefon, kann ich eine App (FreeMail) hierfür auf ein anders Endgerät wie Smartphone herunterladen? Möchte ich das?

Was brauchen wir für eine digitale Sprechstunde des Seniorenbeirates im BiP?

- Laptop
- WLAN, hier Digitales Bürgerhaus
- Mailadresse des Gegenübers / der Gegenüber für eine Einladung zur Videokonferenz / ev. Telefonnummer, Kenntnis über dessen digitalen Voraussetzungen
- Kenntnisse, sich über Telefon einzuwählen

Die Voraussetzungen für eine digitale Sprechstunde zu schaffen, einschließlich benötigter digitaler Kompetenzen, wäre ein erster Schritt.

Weitere Schritte, bzw. Themen können in den weiteren Treffen geklärt werden.

Erst einmal wird sich seitens der AG auf die digitale Sprechstunde des Seniorenbeirates konzentriert.

Anwesend: Frau Schmitt, Frau Bodenhausen, Herr Schuhmacher, Herr Lob, Frau P. Heuser (Protokoll)

Frau Berghöfer entschuldigt

In der AG, bestehend aus Mitgliedern des Seniorenbeirates, die sich für die Sprechstunde des Seniorenbeirates interessieren und beteiligen möchten (siehe Protokoll Seniorenbeirat 7.9.2022) wurde sich auf folgendes geeinigt:

- Jeden dritten Montag im Monat, 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- Offene Ansprechzeit für Anliegen ohne spezielle Themen („Offenes Ohr“)
- Ausnahme: Digitale Format, Anmeldung vorab notwendig, um eine Webex Einladung zu versenden
- Die Sprechstunde ist die nächsten drei Termine auch immer mit einer Person besetzt die technisch affine ist. Die Anmeldung für den digitalen Raum erfolgt über die Anmeldung im digitale Bürgerhaus (Altenplanung oder Geschäftsführung Seniorenbeirat).
- Anliegen von Senior*innen werden weitergeleitet, vermittelt an entsprechende Stellen, beratende Personen. Aber die Anliegen unterliegen grundsätzlich erst einmal der Vertraulichkeit, es sei denn der Wunsch ist ein anderer.
- Analoge Präsenzsprechstunden, telefonische und digitale Sprechstunde finden in Raum 1 statt. Ein PC und ein Laptop stehen für Video-Konferenzen zur Verfügung. Diese können im Rahmen von Fördergeldern „Senioren im Netz“ für den Seniorenbeirat angeschafft werden.

Termin	Name	Name	Name (Techn.)	Anmelden Dig. BHG + Hintergrunddienst
21.11.2022	L. Bodenhausen	K. Schmitt	P. Lob	P. Heuser
19.12.2022	L. Bodenhausen	K. H. Schuhmacher	L. Jünger?	P. Heuser
16.01.2023	K. Schmitt	P. Lob	P. Heuser	P. Heuser

Nach drei Monaten soll das Interesse der Senior*innen an der Sprechstunde überprüft werden, um ggf. andere Ideen / Wege zu erproben. Weitere Seniorenbeiratsmitglieder sind herzlich willkommen. Herr Lob wird Herrn Hempel noch einmal zwecks Interesse an einer Beteiligung der Seniorensprechstunde ansprechen.

Vor der ersten Sprechstunde im November wird es einen Artikel zur Sprechstunde des Seniorenbeirates geben. Frau Heuser wird einen Entwurf an die Beteiligten senden und Artikel und Ankündigungen an FD 13 (kleiner Verteiler / Studiermal Marburg) und Frau Wolkau als Geschäftsführerin des Seniorenbeirates weiterleiten.

Bei Studiermal Marburg ist die Frist für einen Artikel in der Ausgabe für Dezember / Januar der 10. Nov. 2022.

An den Seniorenbeirat der Stadt Marburg

Marburg, 26.10.2022

Antrag an den Seniorenbeirat betr. Schließung der Verwaltungsaußenstellen in den Stadtteilen Cappel, Wehrda und Marbach

Der Seniorenbeirat möge beschließen:

Der Magistrat der Stadt Marburg wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass die Verwaltungsaußenstellen der Stadtteile Cappel, Marbach und Wehrda für Bürger*innen und Bürger wieder in Präsenz zur Verfügung stehen.

Begründung:

Seit geraumer Zeit sind die Verwaltungsaußenstellen Cappel, Marbach und Wehrda nicht mehr in Präsenz zu erreichen.

Dies ist ein Missstand, der gerade für alte Menschen und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie für Familien mit kleinen Kindern eine deutliche Verschlechterung der Situation bedeutet.

Uns ist die prekäre Personalsituation der Stadt durchaus bewusst. Dennoch befürchten wir, dass dies der Einstieg in die Auflösung der Verwaltungsaußenstellen sein könnte. So wurde in Cappel eine Person als Quartiermanagerin eingestellt, die Verwaltungsaußenstelle aber nicht wieder besetzt. Wir halten die Aufrechterhaltung der bestehenden Verwaltungsaußenstellen in den Stadtteilen Cappel, Marbach und Wehrda für sehr wichtig.

Gez. Dr. Theresia Jacobi

An den Seniorenbeirat der Stadt Marburg

Marburg, 13.10.2022

Antrag an den Seniorenbeirat betr. Sitzgelegenheiten und Überdachung der Bushaltestelle in Gisselberg

Der Seniorenbeirat möge beschließen:

Der Magistrat der Stadt Marburg wird gebeten, an der Bushaltestelle in Gisselberg Richtung Niederweimar eine Überdachung sowie eine Sitzgelegenheit einzurichten.

Begründung:

Die Bushaltestelle der Linie 383 in Marburg Gisselberg hat keine Überdachung und eine nutzbare Sitzgelegenheit ist hier ebenfalls nicht vorhanden. Insbesondere für ältere Menschen, die auf den ÖPNV angewiesen sind, fehlt der Schutz bei nasskalten Witterungsverhältnissen.

Im Sinne von älteren und/oder mobilitätseingeschränkten Menschen in Gisselberg möchte der Seniorenbeirat daher anregen, die Bushaltestelle in Gisselberg mit einer Überdachung sowie einer Sitzgelegenheit aufzuwerten, um der o.g. verletzlichen Personengruppe die Nutzung des ÖPNV zu ermöglichen.

Gez. Dr. Maria Weske

Seniorenbeirats-AG Begegnungsförderung / Offene Begegnungsräume

1. Sitzung Do 21.7.22 in der AWO Geschäftsstelle Markt 23 Marburg

Anwesende:

Herzog, Manfred	AWO Marburg Vorstandsmitglied
Freigang-Bauer, Ingra	Seniorenbeirat
Röger, Heidi	Seniorenbeirat
Schumacher, Karl-Hans	Seniorenbeirat
Engel, Petra	Altenplanung Stadt Marburg
Jünger, Leander	Altenplanung Praktikant

[weitere AG-Mitglieder: Aydin, Fatma; Bastian, Renate; Wölk, Joachim; (Junk, Lydia)]

Tagesordnung geplant:

1. Ziele und Vorstellungen Seniorenbeiratsmitglieder der AG Begegnungsförderung / Offene Begegnungsräume
2. Evtl. Verknüpfung mit der geplanten intensiveren Nutzung der zentralen AWO-Räume
3. bisheriges und aktuelles aus der Altenplanung zur Begegnungsförderung / Begegnungsorte für Alle
4. Skizzierung gemeinsamen Arbeitens zur Förderung Offener Begegnung in der Zweiten Lebenshälfte

Protokollnotizen:

- Herr Herzog stellt das AWO-Begegnungszentrum vor. Dort gibt es freitagnachmittags den Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Ortsverband Marburg sowie monatlich ein PC-Schulungsangebot.
Daneben gibt es Raumkapazitäten für sonstige Nutzungen Externer => die AWO-Geschäftsstelle, Frau Vogel, ist erreichbar Di + Do 8:30-11:30 unter 06421 27555 (oder H. Herzog 0151 2077 0252).
- Zugleich gibt es in MR Gruppen und Initiativen, die freie und kostenlose Räume für Treffen und Angebote suchen, wie z.B. aktuell der Marburger Bridgeclub sowie beim BiP Anfragende – und evtl. bei der AWO Platz finden.
- Daher bittet die AG Begegnungsförderung die Altenplanung um Auflistung aller verfügbaren Marburger Räumlichkeiten inkl. derer Charakterisierung (Nutzungskosten, Dauer- vs. Einzelbelegung, technische Ausstattung (WLAN, Beamer etc.), Nebenräume: Küche, Lagermöglichkeit, Außenflächen? Erreichbarkeit: Bus + Parken, Barrierefreiheit)
=> Altenplanung erstellt für Folge-AG-Sitzung einen Entwurf.
- Die AG plant, neben dem umbauten Raum auch Freiflächen in den Blick zu nehmen als Begegnungsorte (bes. wg. Verlusten wie dem Sportplatz in Cappel, der Eisdiele am Ortenberg)
- Sonstige TOPs konnten aus Zeitgründen nicht bearbeitet werden.

Vereinbarungen:

- Bei der Seniorenbeiratssitzung am 7.9.22 wird ein erster Kurzbericht zur bisherigen Arbeit gegeben sowie ein Folgetermin¹ vereinbart
- In der 2. Sitzung stehen die eigenen Anliegen und Pläne der AG-Seniorenbeiratsmitglieder im Fokus, sie skizzieren, was sie sich in der AG vornehmen (s. TOP 1. + 4.)
- Gemeinsam wird ein AG-Programm oder -Arbeitsplan entwickelt
- Ebenfalls ist über die Arbeitsstruktur der AG / Verantwortlichkeiten zu beraten
- Die Frage, ob dies in Verknüpfung mit dem AWO-Begegnungszentrum gedacht bzw. realisiert werden kann, ist danach ebenfalls genauer zu prüfen

F.d.R. Petra Engel, FD17

¹ Vorschläge FD17: Di 4.10.; Di 11.10.; Di 18.10.22?

Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirats am 07. September 2022 in den Räumen des Erwin-Piscator-Hauses, Biegenstr. 15, Foyer Süd, 35037 Marburg

Beginn: 15.05 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

Anwesend: Frau Berghöfer (Hansenhaus-Gemeinde), Frau Bodenhausen (Einrichtungsfürsprecherin Altenhilfezentrum Auf der Weide), Herr Lob-Gottschaldt (Die LINKE Marburg-Senioren), Frau Noll (Ev. Dekanat Marburg), Herr Scharlau (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Frau Schmitt (Einrichtungsfürsprecherin Altenzentrum St. Jakob), Herr Michel (Seniorenclub Wehrshausen), Herr Muth (Sozialverband Deutschland), Frau Röger (Club der Aktiven am Ortenberg), Herr Schumacher (Seniorengruppe der Gewerkschaft ver.di), Frau Dr. Weske (Nichtorganisierte), Herr Wölk (Hansenhaus-Gemeinde), Herr Küllmer (CDU/FDP), Frau Dr. Engel (Altenplanung), Frau Junk (Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.), Frau Pippert (Arbeiterwohlfahrt), Frau Dinnebier (Vertretung Magistrat), Frau Wolkau (Fachbereich Soziales).

Fehlend: Frau Freigang-Bauer (ABC Cappel), Frau Haas (Richtsberggemeinde), Herr Hempel (Richtsberggemeinde), Frau Dr. Jacobi (SPD AG 60 plus), Herr Kettner (Marburger Senioren-Kolleg e.V.), Herr Komm (SPD AG 60 plus), Frau Aydin (SPD), Herr Schöniger (Klimaliste Marburg), Herr Dr. Weber (Piratenpartei), Herr Lang (Paritätischer) entschuldigt.

Frau Bastian (Marburger Linke), Frau Skott (Caritasverband), Herr Quandel (DRK) unentschuldigt

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Wölk begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Unterlagen zur Sitzung fristgerecht eingegangen sind. Ferner wird die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit 14 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern bestätigt.

Sodann erinnert Herr Wölk an Herrn Lothar Emrich, der von 1997 bis 2016 Mitglied im Seniorenbeirat war. Herr Emrich ist am 04. August 2022 verstorben. Es folgt eine Schweigeminute. Des Weiteren wird die Bitte geäußert, Hygiene- und Abstandregeln einzuhalten sowie die dringende Empfehlung gegeben, eine medizinische Maske beim Verlassen des Sitzplatzes zu tragen.

Des Weiteren wird die Änderung der Tagesordnung (TO) in folgenden Punkten beantragt:

1. Vorziehen des Tagesordnungspunktes (TOP) 9a „Flyer Seniorenbeirat“ auf TOP 6 „Neuorganisation der Sprechstunde Seniorenbeirates“.
2. Ergänzung des Antrags des Seniorenbeirats betr. „Nachteile für Mobilitätseingeschränkte durch teilweisen Wegfall der Linie 2 in Cappel“ unter TOP 4 a) sowie 3. Anliegen zur Präzisierung der Verfahrensordnung (Frau Röger).

Zu den Änderungen der Tagesordnung wird wie folgt verfahren:

1. Das Vorziehen des TOP 9a „Flyer Seniorenbeirat“ auf TOP 6 wird aufgrund der inhaltlichen Nähe beider Themen von den Mitgliedern befürwortet.
2. Ergänzung des Antrags des Seniorenbeirats betr. „Nachteile für Mobilitätseingeschränkte durch teilweisen Wegfall der Linie 2 in Cappel“ unter TOP 4 a): Da der o.g. Antrag bereits mit E-Mail vom 23. Februar vom Seniorenbeirat via Umlaufverfahren beschlossen und in der Mai-Sitzung 2022 vom Magistrat entschieden wurde, kann eine Ergänzung zum Antrag, wie in der Tischvorlage erbeten, nicht mehr erfolgen.
3. Präzisierung der Verfahrensordnung für den Seniorenbeirat der Universitätsstadt Marburg: Laut § 7 Nr. 2 der Geschäftsordnung kann die Verfahrensordnung nur nach vorheriger Ankündigung in der der Einladung zur Sitzung beigefügten Tagesordnung geändert werden. Daher wird das Anliegen von Frau Röger auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung am 16. November 2022 aufgenommen.

Schließlich eröffnet Herr Wölk die Sitzung.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.06.2022

Folgende Hinweise zum Protokoll vom 29.06.2022 werden von den Mitgliedern vorab zur Kenntnis genommen:

1. Herr Lob-Gottschaldt teilt mit, dass er nicht an der Sitzung der Landesseniorenvertretung (LSV) am 27.07.2022, in Vertretung von Frau Bodenhausen und Frau Schmitt, teilnehmen konnte.

2. Frau Röger weist darauf hin, dass unter TOP 5 „Neues aus der Altenplanung“ zugesagt wurde, die vom Seniorenbeirat erarbeitete Stellungnahme zum Antrag der Fraktion CDU/FDP bzgl. „Einrichtung eines Seniorenamtes in der Universitätsstadt Marburg (VO/0682/2022)“ den Mitgliedern zur Kenntnis zuzusenden. Da dies versehentlich nicht erfolgt ist, wird Frau Wolkau die o.g. Stellungnahme den Einladungsunterlagen zur nächsten Sitzung am 16. November 2022 beifügen.

Ferner beantragt Frau Röger, das Protokoll vom 29.06. ggf. durch eine fachliche Stelle prüfen zu lassen, da sie die Verfahrensweise zur Stellungnahme des Seniorenbeirates anzweifelt. Die Stellungnahme zum Antrag betr. „Nachteile für Mobilitätseingeschränkte durch teilweisen Wegfall der Linie 2 in Cappel“ wurde in der Sitzung am 29.06. unter TOP 3 erstellt und von den Mitgliedern beschlossen. In der anschließenden Diskussion werden Regelungen der Geschäftsordnung und die Verfahrensweise von Anträgen des Seniorenbeirats erörtert. Die in der Sitzung am 29.06.2022 durchgeführte Verfahrensweise wird abschließend von den Mitgliedern befürwortet. Das Protokoll wird sodann ohne Änderung mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung von den Mitgliedern genehmigt.

TOP 3 Reaktionen auf bisher gestellte Anträge

a) Antrag des Seniorenbeirats betr. behindertengerechter Zugang zur Großseelheimer Straße

Die Anfrage für eine Stellungnahme wurde von der Geschäftsführung bereits Ende Juni 2022 an den zuständigen Fachdienst Tiefbau weitergeleitet. Auf Nachfrage teilte der Fachdienst mit, man habe Kontakt zur städtischen Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau aufgenommen. Bevor die GeWoBau darüber entscheiden könne, ob ein Engagement in dieser Angelegenheit möglich sei, wolle man den Sachverhalt mit der GeWoBau genauer erörtern. Ohne die grundsätzliche Bereitschaft der GeWoBau, hier tätig zu werden, werde es nach Angaben des Fachdienstes Tiefbau kaum möglich sein, die anliegenden Wohnungsbaugesellschaften entsprechend für das Vorhaben zu motivieren. Eine Zusammenarbeit mit der GeWoBau sei jedoch notwendig, da alle Grundstücke miteinander verbunden werden sollten. Als Fachdienst Tiefbau könne man hier nicht aus eigener Zuständigkeit tätig werden, da sich die betroffenen Flächen in Privateigentum befinden. Aufgrund der Sommerpause (Urlaubszeit) habe noch kein weiterer Informationsaustausch zwischen dem Fachdienst Tiefbau und der GeWoBau stattfinden können.

4. Anträge und Anfragen an den Magistrat

Es liegen aktuell keine Anträge vor.

5. Neues aus der Altenplanung (Frau Dr. Engel)

Frau Dr. Engel bittet die Mitglieder um Unterstützung, da die Zukunft der Gemeindepflegerinnen aufgrund neuer Förderrichtlinien ungewiss sei. Als städtischer Seniorenbeirat könnte z.B. eine Kooperation mit dem Landesseniorenbeirat hilfreich sein. Ferner informiert Frau Dr. Engel über das Projekt „Marburg hilft“, eine Nachbarschafts- und Einkaufs-Hotline für ältere und/oder hilfebedürftige Bürger*innen der Universitätsstadt Marburg. Frau Dr. Engel bittet die Mitglieder

bei der Bekanntmachung des Angebotes zu unterstützen. Ein Flyer stehe zeitnah zur Verfügung. Darüber hinaus möchte Frau Dr. Engel die Mitglieder für die Folgen der neuen Tarifbindung in der Pflege sensibilisieren. Ferner wurde das Bauleitverfahren für das „DRK-Seniorenquartier am Lindenplatz“ in Michelbach“ im Magistrat behandelt und schreitet in der Entwicklung voran.

Des Weiteren weist Frau Dr. Engel auf folgende Angebote und Entwicklungen im Bereich der Altenplanung hin:

- 07.10.2022: Veranstaltung zu „Visionen Guten Alterns“ der Nachbarschafts- und Beteiligungsprojekte (NBP)III“. Handzettel hierzu werden in der Sitzung verteilt.
- Das städtische Pflegebüro hat in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Altenplanung ein Hinweisblatt zur Übersicht und Erläuterung von „Angeboten zur Unterstützung im Alltag“ erstellt. Die Informationen zum Thema „Entlastung für Angehörige bei der Hauswirtschaft und Betreuung von Pflegebedürftigen“ werden zeitnah erscheinen.
- Eine Veranstaltung zum Thema „Teilhabe (älterer) Menschen mit Hörbeeinträchtigung“ mit Vorstellung der FM-Anlage im BiP ist in Planung.
- Kurzer Überblick über städtische Planungen zur Energiekrise. Ergänzend informiert Frau Dinnebier über die Einrichtung eines städtischen Krisenstabs, der sich mit Fragen rund um mögliche Auswirkungen der Energiekrise beschäftigt. Hier werden Maßnahmen erarbeitet, welche insbesondere gesellschaftlich verletzliche Gruppen wie Kinder, Ältere, Menschen mit Behinderungen sowie Menschen in schwierigen, finanziellen Lebenslagen berücksichtigen sollen.
- Eine Neuauflage des Projektes „Wohnen für Hilfe“ ist in Arbeit
- Information über den gemeinsam vom Landkreis Marburg-Biedenkopf und städtischen Fachdienst Altenplanung organisierten Fachtag zum Thema „Sterben, Tod und Trauer“ im zweiten Quartal 2023

6. Neuorganisation der Sprechstunde des Seniorenbeirates (Frau Heuser/Frau Wolkau)

Bereits in der konstituierenden Sitzung am 24.11.2021 wurde die Weiterführung der Sprechstunde des Seniorenbeirates von den Mitgliedern befürwortet. Zunächst gibt Frau Wolkau einen Überblick darüber, wie die Sprechstunde von 2014 bis 2020 organisiert und durchgeführt wurde. Die Durchführung erfolgte im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) an jedem dritten Montag im Monat. Zwei Mitglieder waren vor Ort und haben sowohl themenbezogene als auch offene Beratung für Ratsuchende angeboten. Ein Hintergrunddienst für eventuelle fachspezifische Fragestellungen stand im BiP zur Verfügung. Die Anzahl Ratsuchender in der Sprechstunde blieb trotz Öffentlichkeitsarbeit eher gering. Neben mehrfach in der Oberhessischen Presse (OP) veröffentlichten, ausführlichen Presseartikeln zur Sprechstunde wurden monatliche Ankündigungen in „Studier mal Marburg“ sowie eine regelmäßige Bewerbung durch Flyer durchgeführt. Ab 2020 wurde eine Corona-bedingte Telefonsprechstunde angeboten und zunächst von der Geschäftsführung kommissarisch weitergeführt.

Frau Petra Heuser eröffnet sodann Möglichkeiten, wie die Sprechstunde zukünftig verändert werden könnte. Vorab erfolgt eine kurze Vorstellung. Frau Heuser arbeitet seit 2019 mit dem Schwerpunkt „Stadtteilinitiativen“ im Fachdienst Altenplanung. In den letzten zwei Jahren hat sie im Rahmen von „Marburg 800“ das Projekt „Gesichter erzählen Geschichten“ geleitet. Während der Corona-Krise rückte das Thema „digitale Teilhabe älterer Menschen“ verstärkt in den Blick von Frau Heuser. Daher arbeitet Frau Heuser aktuell auch in der „AG digitale Teilhabe“ mit.

Überlegungen zu möglichen neuen Rahmenbedingungen werden von Frau Heuser vorgestellt. Die Sprechstunde in Präsenz könnte nur bei Anfrage und nach vorheriger telefonischer Vereinbarung jeden dritten Montag im Monat durchgeführt werden. Dabei sind sowohl offene gestaltete als auch Themen bezogene Sprechstunden (z.B. Themen der Arbeitsgruppen) denkbar. Ferner könnte die Sprechstunde neben den bisherigen Formaten (in Präsenz und telefonisch) auch digital angeboten werden.

Nach eingehender Diskussion werden folgende Rahmenbedingungen für die Sprechstunde festgelegt:

Die Organisation der Sprechstunde sollte zeitnah beginnen und die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. Alle drei Formate -in Präsenz, telefonisch sowie digital durch Web-Konferenzen- können angeboten werden. Eine zugehende Beratung sowie die Verwendung von Schwerpunktthemen werden nicht befürwortet. Eine offene Sprechstunde ohne vorherige Vereinbarung soll mehr Bürgernähe des Seniorenbeirats vermitteln. Es wird noch einmal betont, dass die Sprechstunde nicht in Konkurrenz zu Beratungsangeboten von hauptamtlichen Trägern steht. Zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit sollen weitere Presseartikel sowie ein neuer Flyer dienen. Kriterien zum zukünftigen Flyer werden vorab von den Mitgliedern wie folgt festgelegt: DIN A 5 Format, Nennung der Mitglieder und ihrer Stadtteile aber keine Telefonnummern; Ziele können AG-bezogen dargestellt werden. Frau Wolkau wird einen Flyer-Entwurf mit diesen bereits erarbeiteten Kriterien an den Seniorenbeirat versenden. Binnen einer festgesetzten Frist können die Mitglieder Anregungen und/oder Ergänzungen zurückmelden. Der Flyer wird in der dann gemeinsam erarbeiteten Form von den Mitgliedern im Umlaufverfahren abgestimmt.

Für die aktive Mitarbeit an der Sprechstunde melden sich spontan folgende Mitglieder: Frau Bodenhausen, Frau Schmitt, Frau Berghöfer, Herr Lob-Gottschaldt, Herr Schumacher und Herr Wölk. Frau Aydin hat ihre Mitwirkung bereits per E-Mail zugesichert. Diese Gruppe wird in ihren Organisationstreffen weitere Richtlinien für die Sprechstunde erarbeiten und diese dem gesamten Seniorenbeirat in den nächsten Sitzungen vorstellen. Frau Heuser wird zum ersten Treffen noch im Laufe des Septembers einladen.

7. Berichte aus den Arbeitsgruppen des Seniorenbeirats

Neue Informationen über Aktivitäten der Arbeitsgruppen können den Protokollen entnommen werden, welche den Einladungsunterlagen zur Sitzung am 29.06.2022 beigefügt wurden.

8. Berichte aus den Fachausschüssen und von der Landesseniorenvertretung

- **Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung** (Herr Wölk): Es können keine neuen Informationen an die Mitglieder weitergeleitet werden.
- **Landesseniorenvertretung** (Frau Schmitt/ Frau Bodenhausen): An der Sitzung der Landesseniorenvertretung am 27.07.2022 in Allendorf-Eder konnte kein Mitglied des Seniorenbeirates teilnehmen.
- **Fahrgastbeirat** (Frau Schmitt/ Frau Bodenhausen): Frau Bodenhausen hat an der Veranstaltung am 06.09.2022 zur Nahverkehrsplanung im Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) teilgenommen. Hier wurde das Anliegen bzgl. der „Line 2“ von Frau Bodenhausen eingebracht.
- **Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss** (Frau Dr. Weske/ Frau Dr. Jacobi): Frau Dr. Weske kann nichts Neues berichten.
- **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** (Herr Kettner/ Frau Freigang-Bauer): da beide Mitglieder entschuldigt sind, kann keine Berichterstattung erfolgen.
- **Runder Tisch Tiefbau**: Es gibt keine neuen Informationen zu berichten.
- **Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Verkehr** (Herr Schumacher): Auch hier können keine für senior*innenrelevanten Themen berichtet werden.
- **Ausschuss für Mobilität, Tourismus, und digitale Transformation** (Herr Lob-Gottschaldt): Es gibt keine für senior*innenrelevante Themen zu berichten.
- **Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport** (Herr Hempel): Da Herr Hempel für die Sitzung entschuldigt ist, können keine Informationen weitergeleitet werden.
- **Behindertenbeirat** (Herr Schumacher): Herr Schumacher hat an der Sitzung des Behindertenbeirats am 01.09.2022 teilgenommen. Ein Protokoll liegt noch nicht vor.

9. Verschiedenes

a) Digitale Teilhabe des Seniorenbeirats

Herr Schumacher fragt an, ob die digitalen Kaffeetrinken, die im Rahmen der Schulung des Seniorenbeirates bis Ende August wöchentlich angeboten wurden, weiterhin stattfinden. Das Angebot wird von Frau Heuser wöchentlich dienstags und donnerstags im Wechsel fortführen. Für den 20. Oktober 2022 ist eine Probesitzung zur Vorbereitung auf die digitale Sitzung des Seniorenbeirats am 16. November geplant. Zu der Probesitzung werden alle Mitglieder des Seniorenbeirates per Webex-Link eingeladen. Die Teilnahme ist freiwillig.

Die nächste Seniorenbeiratssitzung findet am 16. November 2022 im digitalen Format als Web-Konferenz statt.

Marburg, den 24. Oktober 2022


Wolkau
Vorsitzender


Wolkau
Protokollantin

Geschäftsstelle/ Fachdienst Soziale Leistungen
Friedrichstr. 36, 35037 Marburg
Tel.: 06421 201-1521
altenhilfe@marburg-stadt.de

Stellungnahme des Seniorenbeirats zum Antrag der Fraktion CDU/FDP bzgl. „Einrichtung eines Seniorenamtes in der Universitätsstadt Marburg (VO/0682/2022)“

Im Antragstext wird angeregt, in der Universitätsstadt Marburg ein kommunales Seniorenamt (Amt für Senioren und Generationenfragen) einzurichten. Nach Kenntnis des Seniorenbeirates und unserer Einschätzung zur Folge steht bereits ein großer Teil der im Antrag geforderten Strukturen in ausreichendem Umfang in Marburg zur Verfügung. Folgende Angebote zum Thema „Gut Älterwerden in Marburg“ sind den Mitgliedern u.a. bekannt:

Das Pflegebüro/Fachstelle für Wohnberatung berät und begleitet Ratsuchende zu den Themen Pflege und Wohnen im Alter. Das Beratungszentrum (BiP) vereint seit 2010 verschiedene Träger unter einem Dach, die Ratsuchende bei Themen wie Pflege- und Sozialberatung, gesetzliche Betreuung, Demenz und/oder freiwilliges Engagement unterstützen. Die Informationsbroschüre „Älter werden in Marburg“ gibt einen Überblick über die Angebote, die in der Universitätsstadt Marburg zum „Guten Älterwerden“ beitragen. Die digitale Version des „Seniorenwegweisers“ wird alle drei Monate aktualisiert. Ferner unterstützen die Gemeindeschwester(n) seit 2019 Bürger*innen in den Außenstadtteilen, die im Vorfeld von Pflegebedürftigkeit Beratung und Teilhabeförderung wünschen. Seit 2022 stellt das Projekt „Marburg hilft: Nachbarschafts- und Einkaufshotline“, eine Kooperation des Fachdienstes Altenplanung und der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V., älteren Menschen kostenfreie Hilfen bis zur Haustür zur Verfügung. Mit Eröffnung des Beratungs- und Begegnungszentrums der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH in der Sudetenstraße 24 werden kommunal geförderte Angebote für Senior*innen zu den Bereichen Freizeit, Kultur und Sport ergänzend zum Begegnungszentrum „Auf der Weide“ erweitert. Der Seniorenbeirat selbst bietet, sofern es die Corona-Pandemie zulässt, monatliche Sprechstunden im BiP und/oder telefonische Beratung an, um Anliegen älterer Menschen aufzunehmen und an den Magistrat weiterzuleiten.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Träger in Marburg, die zusätzliche Unterstützungs- und Beratungsangebote vorhalten, u.a. in enger Kooperation mit der Stadt wie bspw. „In Würde Teilhaben“ von Arbeit und Bildung e.V. Durch das Konzept III der kommunalen Altenplanung werden daran anknüpfend Bedarfe erfasst, aufgenommen und entsprechend neue Angebote geschaffen. Vom Seniorenbeirat wird als Ergänzung eine Bündelung der Angebote z.B. durch ein kommunales Servicebüro angeregt. Eine solche Servicestelle könnte für Bürgerinnen und Bürger eine Lotsenfunktion übernehmen und beim Finden eines individuell passenden Angebotes unterstützen.

Unter Berücksichtigung der o.g. Informationen und nach erfolgter Abstimmung der anwesenden 15 stimmberechtigten Mitglieder wird die Einrichtung eines Seniorenamtes in der Universitätsstadt Marburg vom Seniorenbeirat mit 1 Ja-Stimme, 13 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung **nicht befürwortet**.

Gez. Detlef Scharlau
(2. Vorsitzender)